



**Pressemitteilung**

**19.05.2021**

## **Chinin - Wundermittel gegen Malaria**

### **Ausstellung in der Landesbibliothek Oldenburg**

**Vom 31. Mai bis 31. Juli 2021 präsentiert die Landesbibliothek Oldenburg die Ausstellung „Chinin - Wundermittel gegen Malaria“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Niederlandistik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Kurator der Ausstellung ist Drs. Hans Beelen.**

Malaria gehört zu den gefährlichsten Infektionskrankheiten weltweit. Allein im 20. Jahrhundert starben 200 Millionen Menschen an Malaria, und immer noch fordert sie laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) Jahr für Jahr rund 400.000 Opfer, die meisten davon Kinder in Subsahara-Afrika.

Der kanadische Historiker Timothy C. Wingerad bezeichnet die Stechmücke als das gefährlichste Tier der Welt, das über das Schicksal von Völkern und Staaten entschieden hat. Die Geschichte der Malariabekämpfung ist ein faszinierendes Kapitel der Medizin- und Menschheitsgeschichte zugleich. Sie bietet ein Lehrstück, wie ein Insekt, eine epidemische Krankheit und eine Pflanze die Welt verändert haben.

Die Übertragung der Malariaerreger durch Mücken wurde erst um 1900 endgültig wissenschaftlich bestätigt. Zuvor hatte man aber bereits erkannt, dass der in Peru beheimatete Chinارينdenbaum ein wirksames Heilmittel gegen Wechselfieber bzw. Sumpffieber – so die frühen Bezeichnungen für Malaria – bietet. Pulverisierte Chinarinde wurde jahrhundertlang als Fiebermittel eingesetzt; der in ihr enthaltene Wirkstoff Chinin blieb lange Zeit das einzig wirksame Gegenmittel. Auch in Norddeutschland und in den Niederlanden war Marschenfieber oder kaltes Fieber bis ins 20. Jahrhundert eine weit verbreitete Krankheit.

In der Literatur schlug sich die Entdeckung des Chinins in der Novelle „Zuma“ von Madame de Genlis (1817) nieder. Sie beschreibt den aufsehenerregenden Fall der Gräfin Anna del Chincon, der Frau des Vizekönigs von Peru, die im Jahre 1638 durch das Mittel angeblich von Malaria geheilt wurde. Ihr zu Ehren gab Carl von Linné dem Baum den wissenschaftlichen Namen *Cinchona*. Bis 1810 hielt Spanien das Weltmonopol für Chinin inne. Danach wurde die Chinarinde über oft abenteuerliche Wege in der Welt verbreitet. Bis ins 20. Jahrhundert war das aus der Rinde gewonnene Alkaloid, später synthetisierte Chinin das einzige wirksame Mittel gegen Malaria.

Der Versuch des britischen Chemikers William Henry Perkin, aus Teer synthetisches Chinin zu gewinnen, führte im 19. Jahrhundert zu der zufälligen Entdeckung des Farbstoffes Mauvein, die die Mode beeinflusste. Mauvein war der erste synthetische Farbstoff. Die neuartigen Farbstoffe wurden auch zur Einfärbung von mikroskopischen Präparaten benutzt und trugen somit letztendlich zur Entdeckung und Bekämpfung der Malaria-Erreger bei. Auch standen sie Pate für eine neue Generation von Malaria- und anderen Medikamenten.

Auch die Trinkkultur wurde und wird bis heute beeinflusst: im 19. Jahrhundert begannen Spirituosen- und Weinhersteller, ihre Produkte mit Chinin zu versetzen. So wurde eine durstlöschende und zugleich gesundheitsfördernde Wirkung angestrebt.

Die Ausstellung über das Wundermittel Chinin verdeutlicht die Geschichte eines Stoffes, der die Weltgeschichte geprägt hat. Sie beleuchtet seine wissenschaftshistorische Entdeckung und industriemäßige Produktionsentwicklung sowie den damit verbundenen Kampf gegen die Malaria. Ein Großteil der Exponate, die Kurator Drs. Hans Beelen von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ausgewählt hat, sind historische Drucke aus den Beständen der Landesbibliothek Oldenburg. Diese werden ergänzt durch entsprechende historische Objekte.

## **Ausstellung „Chinin - Wundermittel gegen Malaria“**

**Zeitraum:** 31. Mai bis 31. Juli 2021

Der Eintritt ist frei. Vor dem Ausstellungsbesuch empfiehlt es sich, die Homepage der Landesbibliothek Oldenburg [www.lb-oldenburg.de](http://www.lb-oldenburg.de) wegen der aktuellen Corona-Regeln zu konsultieren.

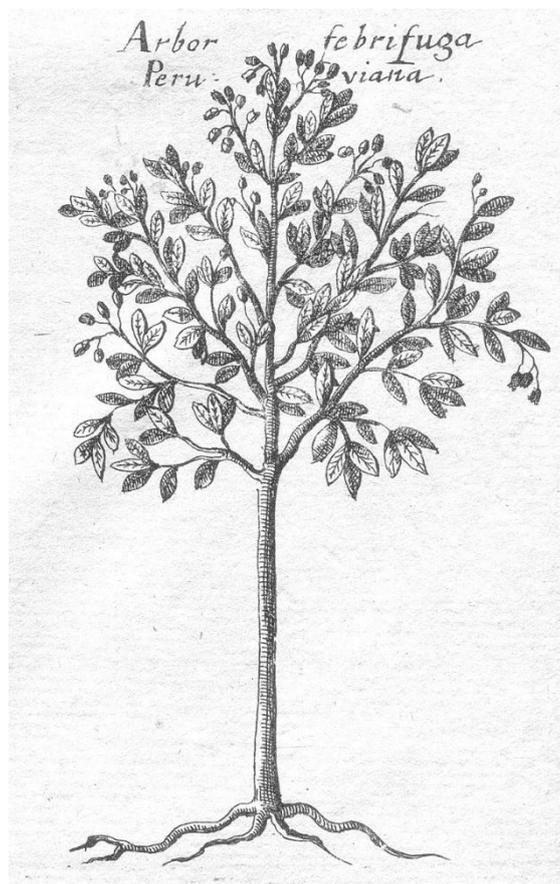
**Einführung von Kurator Drs Hans Beelen:** ab 31. Mai auf der Homepage der Landesbibliothek Oldenburg [www.lb-oldenburg.de](http://www.lb-oldenburg.de)

**Begleitheft:** Hans Beelen: Chinin. Wundermittel gegen Malaria. Oldenburg: Isensee, 2021.  
(Schriften der Landesbibliothek Oldenburg, Bd. 73)  
Preis: € 7,-

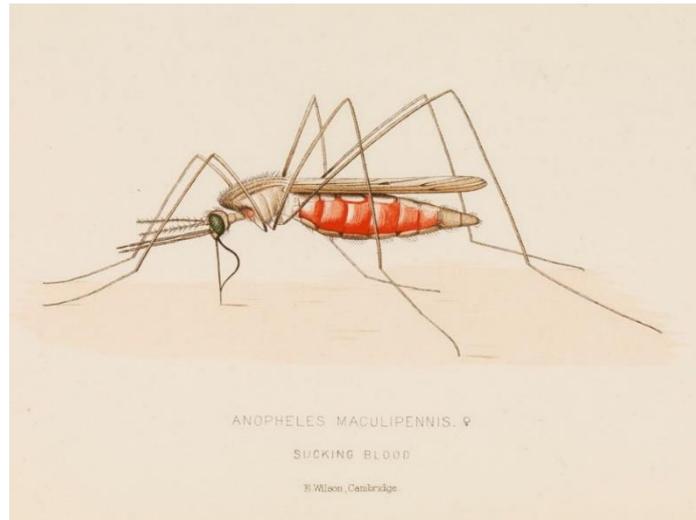
**Öffnungszeiten Landesbibliothek:**  
Mo - Fr 10-19 Uhr und Sa 9-12 Uhr

**Abbildungen stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung!**

**Kontakt:** Michaela Klinkow M.A., Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg,  
Tel.: 0441 / 50501880, e-mail: [klinkow@lb-oldenburg.de](mailto:klinkow@lb-oldenburg.de)



Eine der ersten in Europa publizierten Abbildungen des Chinarindenbaums im Werk von John Jonston (1662).



Überträger der Malaria: Anopheles-Mücke („Journal of Hygiene“, 1901)



*Cinchona ovalifolia* aus Haynes „Arzneykunde gebräuchlichster Gewächse“ (1821)